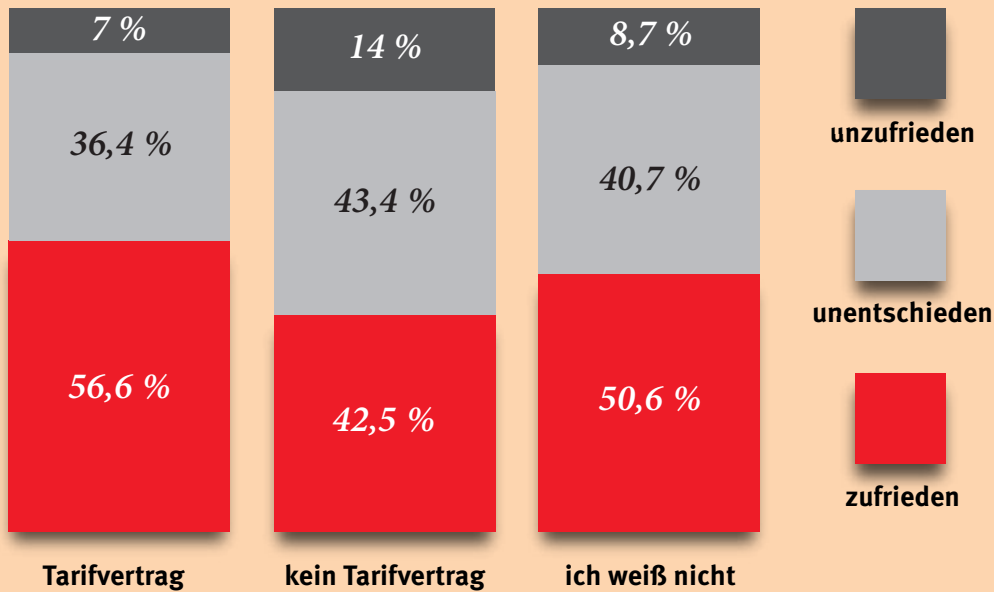


Baden-Württemberg

Wie zufrieden bist du mit der Qualität der Praxisphasen in deinem Unternehmen?



Quelle: Befragung IG Metall, ASIA DHBW, 2017

Duales Studium: In Betrieben mit Tarifvertrag sind die Studenten mit den Praxisphasen ihrer Ausbildung deutlich zufriedener

dungsvertreter, Betriebsräte sowie Studierende nahmen teil, eine Folge-Veranstaltung ist für November dieses Jahres geplant.

»Die Betriebe haben bei der Gestaltung der Praxisphasen noch Luft nach oben«, so Ernst Deuer, Professor für Mitarbeiterführung und Personalmanagement an der DHBW in Ravensburg. Demnach wünschen sich 80 Prozent der dual Studierenden mehr Abwechslung und größere Herausforderungen während ihrer Praxiseinsätze im Betrieb – nur 50 Prozent bekommen diesen Wunsch erfüllt. Nahezu zwei Drittel sind zudem unzufrieden mit der inhaltlichen Verzahnung von Theorie und Praxis. Deuer sagt aber auch: »Es gibt genug gute betriebliche Erfahrungen, sie werden nur nicht überall angewandt.«

Eine Studie, die die IG Metall Baden-Württemberg 2017 gemeinsam mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss (ASStA) der DHBW gemacht hat, kommt zu ähnlichen Ergebnissen: »Viele Studierende beklagen, dass sie im Betrieb als vollwertige Arbeitskraft eingesetzt werden, ohne dass ihnen zusätzliches Wissen vermittelt wird«, so Christian Bamberger, stellvertretender ASStA-Vorsitzender der DHBW. Oft seien die Abteilungen nur unzureichend auf die Einsätze vorbereitet und viele Studierende wüssten auch im letzten Studienjahr noch nicht, ob, wo und zu welchen Bedingungen sie übernommen werden.

Studierendenvertretung und IG Metall fordern deswegen eine Übernahme-garantie; ferner sollten Betriebe und Hochschule Inhalte und Organisation des Studiums besser abstimmen. Zu weiteren Verbesserungsvorschlägen, die die Konferenzteilnehmer erarbeitet haben, zählen verbindliche Mindestanforderungen und Lernziele, eine stärkere Einbindung der Studierenden in die Betriebe sowie Mitbestimmungsmöglichkeiten der Betriebsräte. Zitzelsberger: »Die Arbeitgeber sollten unsere Anregungen ernst nehmen, um für den dringend benötigten Nachwuchs attraktiv zu bleiben.«

Petra.Otte@igmetall.de

Nachhilfe fürs duale Studium

Impulskonferenz. Die IG Metall Baden-Württemberg will die Praxisphasen im dualen Studium verbessern – gemeinsam mit Studierenden wurde jetzt erörtert, wie sich Chancen und Potenziale besser nutzen lassen.

Mehr Abwechslung und größere Herausforderungen während der Praxisphasen, eine bessere Verzahnung mit der Theorie und weitergehende Unterstützung durch

die Betriebe – dies sind zentrale Anliegen von dual Studierenden. Weil Wunsch und Wirklichkeit nicht überall übereinstimmen, hat sich die IG Metall gemeinsam mit Studierenden mit den Potenzialen des dualen Studiums beschäftigt. Ziel ist es, die Praxisphasen effizienter und zufriedenstellender zu gestalten.

Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter in Baden-Württemberg: »Das duale Studium ist ein einmaliges Modell und bietet Studierenden wie Betrieben viele Vorteile. Im Vergleich zur klassischen Berufsausbildung fehlt allerdings die Beteiligung der Sozialpartner, die etwa die Ausbildungs-Rahmenpläne mitgestalten.« Dass es Verbesserungspotenzial gibt, zeigt das rege Interesse an der Impulskonferenz am 6. Juni: Rund 50 Jugend- und Ausbil-



Duale Hochschule Baden-Württemberg

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) ist mit zirka 34 000 Studierenden die größte duale Hochschule Deutschlands. Das Studium gliedert sich in Theorie an der Hochschule und integrierten Praxisphasen in Unternehmen. Baden-Württemberg ist das Mutterland dieses Studienmodells. Gemeinsam mit dem ASStA der DHBW hat die IG Metall 2017 über 2000 Studierende zur Gestaltung der Praxisphasen und zu Rahmenbedingungen ihres Studiums gefragt. Ergebnisse hier zum Nachlesen:

www.bw.igm.de/news/meldung.html?id=87511

Millionen für IG Metall-Mitglieder

Die IG Metall und der DGB-Rechtsschutz setzen sich in Baden-Württemberg erfolgreich vor Gerichten für die Vertretung von Beschäftigten ein. 2017 haben die 16 DGB-Rechtsschutzbüros in knapp 5200 Verfahren mehr als 13 Millionen Euro allein für Mitglieder der IG Metall erstritten. Zwar gehen die Fallzahlen im Arbeitsrecht aufgrund der guten Konjunktur tendenziell zurück. Der Großteil der IG Metall-Mitglieder wehrt sich vor Gericht aber nach wie vor gegen eine Kündigung. »Der große Anteil der Verfahren bei Kündigungen und weiteren Themen wie Arbeitsentgelt oder Befristungen zeigt, dass Beschäftigte auch in wirtschaftlich guten Zeiten um existenzielle Fragen streiten müssen«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Immer öfter ziehen IG Metall-Mitglieder im Südwesten auch wegen ihrer betrieblichen Altersversorgung vor Gericht. Neu hinzugekommen sind in jüngerer Zeit Rechtsfragen und Prozesse um das Bildungszeitgesetz. Der Personaleinsatz durch Drittfirmen (Leiharbeit und Werkverträge) beschäftigt die IG Metall-Juristen beinahe täglich. »Weitere Gründe, warum sich eine IG Metall-Mitgliedschaft lohnt«, so Zitzelsberger.



Lautstarker Warnstreik: 110 Leica-Beschäftigte legen Arbeit nieder

Foto: IG Metall Mannheim

Gute Arbeit, starker Tarif

Leica in Mannheim: Beschäftigte fordern tarifliche Absicherung

Warnstreik bei Leica Microsystems in Mannheim: Die Beschäftigten forderten lautstark die Anerkennung der Tarifverträge der Metallindustrie Baden-Württemberg und den Abschluss einer Standortsicherungsvereinbarung. Nach den ersten Terminen waren die Verhandlungen ins Stocken geraten, wie die IG Metall Mannheim mitteilt.

Der Mannheimer Standort des Optik-, Feinmechanik-, Mess- und Medizintechnik-Herstellers ist bisher nicht tarifgebunden. Die Beschäftigten arbeiten ohne tarifliche Eingruppierung und zu deutlich

schlechteren Bedingungen als die Belegschaft im hessischen Wetzlar. Dort gelten bereits seit langem Tarifverträge der IG Metall.

»Gute Arbeit verdient auch einen starken Tarif«, sagte Klaus Stein, Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim. »Wer Fachkräfte für sich gewinnen und halten will, muss attraktive Arbeitsbedingungen und gute Entgelte bieten.« Deshalb gelte es, jetzt den notwendigen Druck für diese Tarifaufeinandersetzung zu entfalten. Der Arbeitgeber wurde aufgefordert, sich zu bewegen.

👉 mannheim.igmetall.de

Betriebsrätinentag in Reutlingen

Der Betriebsrätinentag der IG Metall Baden-Württemberg am 18. Juli in Reutlingen steht unter dem Motto »Frauen in den betrieblichen Fokus«. Bezirksleiter Roman Zitzelsberger wird darauf eingehen, welche Vorteile der Tarifabschluss 2018 für Frauen bietet. Weitere Themen sind die gute Gestaltung von betrieblicher Gleichstellungspolitik und neue gesetzliche Instrumente dafür. Anmeldungen über die IG Metall-Geschäftsstelle vor Ort.

Arbeitsschutz: Die Konferenz 2018

Die Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen ist Schwerpunkt in der Arbeitsschutzkonferenz 2018 der IG Metall Baden-Württemberg am 25. September in Reutlingen. Welche rechtlichen Hebel und methodischen Instrumente stehen dafür zur Verfügung und wie ist ihre Praxistauglichkeit? Damit wird die Aktion »Auf die Haltung kommt es an!« fortgeführt. Zudem wird die Gestaltung von Arbeitszeit und Schichtarbeit auf den Prüfstand des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gestellt. Anmeldung über die regionale IG Metall.

Bosch: Widerstand lohnt sich

Widerstand lohnt sich, wie sich bei Bosch Power Tools in Leinfelden zeigt. Der Standort sollte stark reduziert werden. Nach mehr als einem Jahr mit Protesten und Verhandlungen sieht die Lage nun besser aus. Betriebsrat und IG Metall Esslingen konnten Beschäftigung sichern und der Fertigung von Elektrowerkzeugen eine Perspektive geben.

»Wir haben gemeinsam mit dem Arbeitgeber intensiv an einer Lösung gearbeitet, um möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Karin Solda. Dabei sei es gelungen, die Pro-

duktion von großen Hammerrohren, Ankerwellen und Werkzeughaltern am Standort mindestens bis 2023 zu behalten.

Statt wie anfangs geplant 350 sollen nun noch 170 Arbeitsplätze abgebaut werden. Betriebsbedingte Kündigungen sind nicht vorgesehen. Betroffene Beschäftigte sollen in erster Linie in andere Bosch-Betriebe vermittelt werden. »Bosch hat sich seiner sozialen Verantwortung nicht entzogen«, so Gerhard Wick, IG Metall-Geschäftsführer in Esslingen. Der Druck der Belegschaft habe dieses Ergebnis möglich gemacht.



Bosch Leinfelden: Beschäftigte machen Druck für Zukunftsperspektive

Foto: IG Metall Esslingen